

**II-4964 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 2433 TJ**

**A N F R A G E**

**1983 -02- 08**

der Abgeordneten DR. OFNER, DR. STEGER, GRABHER-MEYER, DR. FRISCHENSCHLAGER  
an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie  
betreffend Entschwefelungsanlage im Kohlekraftwerk Dürnrohr - industrielle  
Verarbeitung der anfallenden Entsorgungsprodukte

In der "Kronen-Zeitung" vom 26.1.1983 wird die Befürchtung geäußert, daß mit  
der Wahl des "Niro-Atomizer-Systems" für das Kohlekraftwerk Dürnrohr eine  
eklatante Fehlentscheidung getroffen worden sei, da sich "bei klügerer Konzeption  
durch Entschwefelungsanlagen höchst willkommene Nebenprodukte erzeugen lassen,  
wie viele ausländische Beispiele beweisen: Reiner Schwefel, den wir derzeit um  
viele Millionen importieren, Schwefelsäure für die Industrie sowie Gips für  
das Baugewerbe ."

Die unterzeichneten Abgeordneten verweisen auf frühere Anfragebeantwortungen, aus  
denen hervorgeht, daß das in Dürnrohr anfallende Kalziumsulfat bzw. Kalzium-  
sulfit unter Beimengung von Zement, also kostenverursachend, deponiert und keiner  
wirtschaftlichen Verwendung zugeführt werden soll.

Diese aus Wirtschaftlichkeits- und Umwelterwägungen unbefriedigende Vorgangs-  
weise müßte nach Auffassung der Anfragesteller durch das zuständige Ressort einer  
kostengünstigen und umweltfreundlichen Lösung zugeführt werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn  
Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Welche Menge an
  - a) Kalziumsulfat
  - b) Kalziumsulfit
  - c) anderen Entsorgungsproduktenwird nach Inbetriebnahme des ersten Blocks im Kraftwerk Dürnrohr voraussichtlich pro Jahr anfallen ?
2. Welche Menge an Zement wird pro Jahr erforderlich sein, um die Entsorgungsprodukte zu binden ?
3. Welche Umstände stehen bisher einer industriellen Weiterverarbeitung der in Dürnrohr anfallenden Entsorgungsprodukte entgegen ?
4. Welche Maßnahmen werden von Ihrem Ressort erwogen, um die in Rede stehenden Entsorgungsprodukte einer kostengünstigen und umweltfreundlichen Verwendung zuzuführen ?